



DIABETES-GESELLSCHAFT
DES KANTONS ZUG

Protokoll der 7. ordentlichen Generalversammlung der Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug vom 6. Mai 2008

Ort und Zeit: Restaurant Guggital, Zug, 18.00 Uhr

Teilnehmende: Vorstand: Ulrich Bollmann, Präsident
Markus Schnurrenberger
Dr. Beat Schwegler
Gabriela Erni
Marta Peter-Häfliger
Ursula Zehnder

DGZ-Team: Christine Johans
Miranda Kretz
Barbara Hofer

Entschuldigt: Arianne Zahnd,
Tina Hochstrasser
Dr. Martin Diem

Revisionsstelle: Vreni Bauer / Bernard Hofstetter

Mitglieder 50

Gast: Herr Kurt Rudolf, Verwaltungsratspräsident Zuger Kantons-
spital AG

Protokoll: Marta Peter-Häfliger

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 2. Mai 2007
2. Jahresbericht 2007
3. Jahresrechnung 2007 und Revisorenbericht
4. Orientierung über den neuen Vertrag mit dem Kantonsspital
5. Statutenrevision
6. Wahlen
 - Vorstand
 - Revisoren
7. Anträge aus dem Mitgliederkreis
8. Varia

Begrüssung

Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie den Vorstand, die Revisionsstelle und den Gast zur 7. Generalversammlung der Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug. Ein spezieller Gruss gilt dem ehemaligen Präsidenten Ernst Hotz. Entschuldigt haben sich neben einigen Mitgliedern auch der Landammann des Kantons Zug, Herr Regierungsrat Joachim Eder.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 2. Mai 2007

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2007

Der Jahresbericht 2007 wurde am 3. April 2008 verschickt. Der Präsident lässt die wesentlichen Aktivitäten kurz Revue passieren. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiterhin gesteigert. Die Zahl der Diabetesberatungen blieb im Rahmen des Vorjahres, die Ernährungsberatung war leicht rückläufig. Deutlich gesteigert wurde das Volumen der Materialverkäufe. Der Mitgliederbestand ist praktisch unverändert.

Der Jahresbericht wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2007 und Revisorenbericht

Finanzchef Markus Schnurrenberger erläutert die wichtigsten Rechnungspositionen. Gesteigert hat sich das Umsatzvolumen. Erstmals resultiert für die DGZ ein Jahresverlust, der jedoch dank den positiven Zahlen in den Vorjahren zu verkraften ist.

Der Revisorenbericht liegt ebenfalls schriftlich vor. Die Revisoren haben dazu keine zusätzlichen Bemerkungen.

Die Versammlung nimmt vom Revisorenbericht Kenntnis, genehmigt die Jahresrechnung 2007 und erteilt dem Vorstand Décharge.

4. Orientierung über den neuen Vertrag mit dem Zuger Kantonsspital

Der Präsident orientiert über die wesentlichen Änderungen, die sich aus dem am 3. Dezember 2007 mit dem Kantonsspital abgeschlossenen und vom Gesundheitsdirektor visierten neuen Vertrag ergeben.

Revisionspunkte: Vereinfachung des gegenseitigen Abrechnungswesens
Klarere Erfassung der gegenseitigen Leistungen
Klarere Regelung der Verantwortlichkeiten
Generell: Anpassung der formellen an die tatsächliche Struktur

Unbestritten: Weiterhin intensive und von gegenseitigem Wohlwollen getragene Zusammenarbeit auf der Basis des Leistungsvertrages der DGZ mit dem Kanton und der bisherigen Erfahrungen.
Leistungsvertrag DGZ/Kanton bildet weiterhin die Basis.

Lösungsgrundsatz: Sache des Spitals sind:
- alle patientenbezogenen, kassenpflichtigen Aktivitäten. Die DGZ delegiert diese Aufgabe an das Spital.
Sache der DGZ:
- alle mitglieder- und öffentlichkeitsbezogenen Aktivitäten
Der Materialverkauf erfolgt durch das Spital, welches die DGZ anteilig am Nettoerlös beteiligt. Alle Einzelheiten (Sortiment, Preise) werden gemeinsam geregelt.
Gegen aussen tritt die DGZ als Vermittlerin der ambulanten Leistungen und des Materialverkaufs auf.

Konsequenzen des neuen Vertrages:

Die DGZ baut ein eigenes, vom Spital unabhängiges Sekretariat mit Adresse, Telefonnummer, e-mail-Adresse etc. auf und führt eine eigene, einfache Buchhaltung.

Das Spital organisiert alle patientenbezogenen Aktivitäten selber und steht den Mitgliedern zudem während der Bürozeiten für den Materialverkauf offen.

Für Vereinsaufgaben wenden sich die Mitglieder an die DGZ, für Beratungs- und Materialverkaufsbelange an das Spital.
Revision der Statuten

In der Diskussion fragt Herr Michel Dousse an, weshalb der Kanton überhaupt noch einen Beitrag zahlen soll, wenn doch alle geldbringenden Leistungen an das Spital gehen. Herr Ernst Hotz stellt fest, dass der neue Vertrag eine klare Abkehr von der ursprünglichen Philosophie darstelle. Ursprünglich sei gedacht worden, aus der DGZ ein Unternehmen zu machen. Nun schrumpfe sie zu einem Verein.

Der Präsident antwortet darauf wie folgt: Durch die Trennung wird einmal dem Gebot des Faktischen Rechnung getragen. Zum zweiten hat die DGZ durch die bisherigen Mischrechnungen beim Spital teure Leistungen beim Spital eingekauft, die inskünftig billiger erbracht werden können. Der DGZ werden für die Erfüllung der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit voraussichtlich mehr Mittel zur Verfügung stehen. Schliesslich meint er zum Einwand von Herrn Hotz, dass der unternehmerische Charakter sehr künstlich gewesen sei, da die DGZ auf die Zahl der Beratungsleistungen praktisch keinen Einfluss nehmen konnte.

5. Statutenrevison

Der Entwurfstext wurde allen Mitgliedern schriftlich mit der Bitte um Einreichung allfälliger Anregungen zugestellt. Von diesem Recht hat ein Mitglied Gebrauch gemacht. Einer seiner Anträge wird vom Vorstand unterstützt und fliesst in die mündliche Beratung ein. Der Präsident erläutert den Vorschlag artikelweise.

Die Statutenrevision wird schliesslich ohne Gegenstimmen mit 4 Enthaltungen genehmigt.

6. Wahlen

Der Präsident schlägt folgende Personen für den Vorstand mit einer einjährigen Amtszeit vor:

- Ulrich Bollmann, zugleich als Präsident
- Markus Schnurrenberger
- Andréa Etter Schnurrenberger (Sekretariat)
- Dr. Beat Schwegler *
- Gabriela Erni *
- Ursula Zehnder *
- Dr. Martin Diem, zugleich Präsident der Aerztekommision

Die Damen Erni und Zehnder sowie Dr. Beat Schwegler vertreten ab 1. September 2008 gemäss neuem Vertrag das Kantonsspital.

Die Generalversammlung heisst die Vorschläge einstimmig gut.

Der Präsident schlägt, ebenfalls für eine einjährige Amtsperiode als Revisionsstelle Frau Vreni Bauer und Herrn Bernard Hofstetter vor.

Die Generalversammlung heisst die Vorschläge einstimmig gut.

7. Anträge aus dem Mitgliederkreis

Es sind mit Ausnahme des bereits besprochenen Antrags im Zusammenhang mit der Statutenrevision keine weiteren Anträge von Mitgliedern eingegangen.

8. Varia

- Bei der Schweizerischen Diabetesgesellschaft gibt es eine Änderung im Präsidium. Frau Dr. Stéphanie Mörkofer tritt zurück, neu vorgeschlagen ist Frau Dr. Regine Suter aus Zürich.
- Die Gesundheitstage 2008 im Casino waren für die DGZ wiederum erfolgreich.
- Der Anlass zum Weltdiabetestag 2008 findet bei uns aus organisatorischen Gründen dieses Jahr bereits am 13. November. statt.
- Im Zusammenhang mit dem ersten Vortrag im neuen Spital in Baar wird der Vorstand eine Besichtigung eines Teils der neuen Räumlichkeiten für die Mitglieder organisieren.
- Der Präsident dankt dem Wanderleiter, Herrn Joe Thum, für seinen Einsatz. Gewürdigt wird auch Frau Theres Gutmann für die Unterstützung des Sekretariates beim Versand der Mitgliederschreiben.
- Schliesslich verabschiedet der Präsident in Worten und mit einem besonderen Präsent Frau Marta Peter und dankt ihr für den unermüdlichen Einsatz. Dank ihrer langjährigen Erfahrung sei sie Kopf und Herz der DGZ für alle Belange gewesen. Sie verlässt das Spital per 1. Juni und übergibt das Sekretariat der DGZ an Frau Andréa Etter Schnurrenberger.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 19.15 Uhr und übergibt das Wort Herrn Kurt Rudolf, der über die Herausforderungen an das Kantonsspital am neuen Standort spricht.

Im Anschluss daran sind alle Mitglieder zu einem Imbiss eingeladen.

Zug, 19. Mai 2008

Der Präsident

Die Protokollführerin



Ulrich Bollmann

Marta Peter-Häfliger

Verteiler

Herr Landammann Joachim Eder, Gesundheitsdirektor des Kantons Zug
 Herr Matthias Meyer, Leiter Gesundheitsamt Zug
 Herr Robert Bisig, Direktor Zuger Kantonsspital AG
 Schweizerische Diabetes-Gesellschaft

Alle Mitglieder

Ablage Sekretariat